

Die Wahrheit wird ans Kreuz geschlagen

Die „Akte Jesu“ wird neu aufgerollt: Katalin Fischer inszeniert Gerichts-drama

LANDSBERG extra

5. September 2012

Dießen „Ich eröffne die Sache Jesus von Nazareth, ein Strafverfahren, in dem es um ein Todesurteil zum Tod durch Kreuzigung eines gewissen Rabbi Jehoschua, alias Jesus, genannt der Gesalbte, also Christus, also Messias geht. Jetzt darf die Presse Fragen stellen.“

Überrascht, betroffen, beeindruckt waren die Journalisten ob des unerwarteten Auftritts vom Hohen Gericht: Richter, Staatsanwalt, Verteidiger eröffneten die Pressekonferenz im Dießener Rathaus, die Katalin Fischers neues Theaterstück „Schuld – wiedervorlage der akte jesus“ vorstellte. Die aktuelle Produktion der Virtualen Companie mit Sitz im Dießener Ortsteil Dettenschwang feiert zweimal Premiere: am

Ammersee und am Starnberger See.

Kein geradliniges Stück habe sie geschrieben, erklärt Katalin Fischer, sondern ein Drama, in dem sich verschiedene Realitäten kreuzen. Sie will die „Akte Jesu“ neu aufrollen. Die Ereignisse vor nahezu 2000 Jahren eignen sich für ein Gerichts-drama, ist sie sicher. Angeregt wurde die Journalistin, Schauspielerin und Regisseurin durch ein Interview mit Christian Stückl. Fasziniert hätte sie vor zwei Jahren die Passions-spiele Oberammergau verlas-sen, begeistert von Stücks un-konventioneller und frischer Art mit dem historischen Stoff modern umzugehen.

Ein Jahr Quellenforschung führte zur Erkenntnis, „dass die Akte Jesus den Stoff für ein

■ DIE TERMINE

Schuld - die wiedervor-lage der akte jesus“ wird aufgeführt:

- In Sommerkeller Bernried am Freitag, 21. September, Donnerstag, 11. und Freitag, 12. Oktober.
- Im Traidtcasten Dießen am Samstag, 22. September, Sonntag, 30. September, Beginn immer 20 Uhr.
- Tickets zu 18 Euro gibt es ab sofort im Vorverkauf bei Papier & so in Bernried, bei der Buchhandlung Oswald in Dies-sen, Platzreservierung bei Katalin Fischer, Telefon 08807/7228.

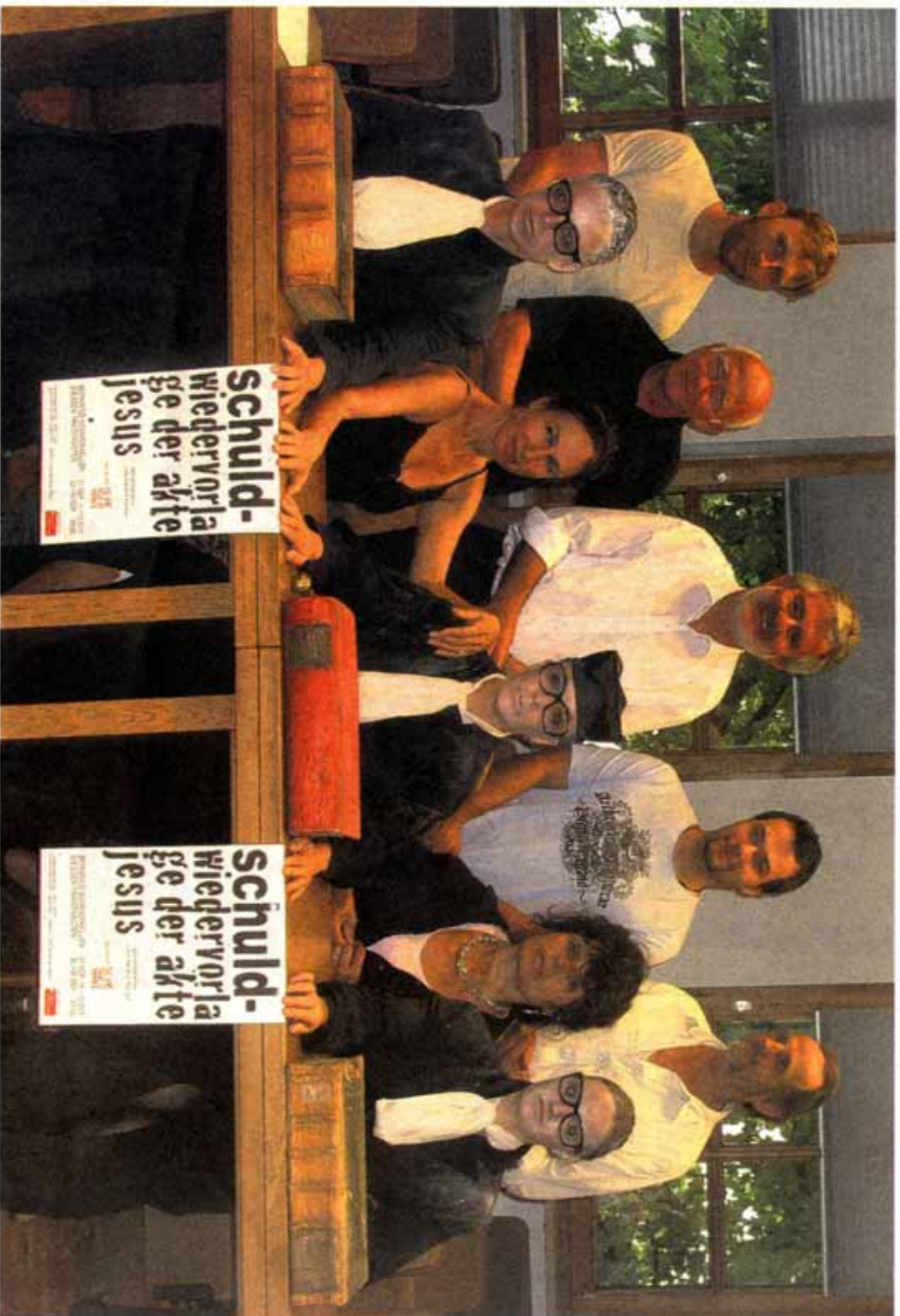


neues Gerichts-drama bietet.“

Katalin Fischer beruft sich auf diese Quellen, „ich habe nichts erfunden.“ Mit ihrem Theaterstück möchte erreichen, „dass die Menschen Lust kriegen, selber nachzulesen (eine Literaturliste würde sie gerne zur Verfügung stellen). Weiter hält sie fest, „dass im Theater ein Urteil gefällt wird, wir maßen uns keine Entscheidung an, wer schuld ist am Tode Christi.“ Ihr zentrales Anliegen ist es, das Publikum zur Erkenntnis bringen, „wie schnell die Wahrheit ans Kreuz geschlagen wird – trotzdem müssen wir immer weiter nach ihr suchen. Wir müssen die Men-

Die Journalistin, Autorin und Regisseurin Katalin Fischer lebt seit 25 Jahren im Dießener Ortsteil Dettenschwang

Foto: Noah



Das hohe Gericht tagt im Sitzungssaal des Diebener Rathaus: Bei der Pressekonferenz stehen als Gesprächspartner zur Verfügung (von links) Nicolai Setoodeh, Helbert Häberlin, Bürgermeister Herbert Kirsch, Jürgen Gernum, Andreas Kloker, Katalin Fischer, Yasmin Afrouz, Eva Lüps und Bettina Balk.

schen anstiften zur Wahrheits-suche - man muss selber denken wollen können.“

Joker und Mann

„Schuld - wiederaufgabe der akte Jesus“ bewegt sich auf drei Ebenen: Das Hohe Gericht, das historische Figuren in den Zeugenstand ruft, tritt streng in schwarz und weiß auf. Es wird kontrastiert vom munteren Passionsvolk - Fischer: „Ein kleiner choreografierter Haufen“ - das wie „bunte Streifenlichter“ die Ereignisse zurzeit Jesu quasi einblendet. Die dritte Ebene sind Kunstfiguren: der Mann und der Joker. Beide

streuen mit ihrem Subtext zeitgemäße, avantgardistische und kritische Perspektiven ein. Geprobt werde derzeit auf Hochtouren, berichten die

Schauspieler der Virtuellen Companie, einer Theatertruppe, die aus dem Wagen-Schmierentheater sowie dem Faust und Feen Theater von Katalin Fischer hervorging und seit 25 Jahren aktiv ist. Bekannte Darsteller von Münchner Bühnen sind dabei, die auch von Katalin Fischer trainiert werden, unter anderem nach den Methoden von Jacques Lecoq und Professor David Esrig. Die Hauptrollen in „Schuld -

wiedervorlage der akte Jesus“ leben zwischen Ammersee und Lech. Aber auch die „Hauptrollen“ der Bühnentechnik und Ausstattung sind vom Ammersee: Die Gestalterin Eva Lüps aus Utting zieht die Schauspieler an. Klare Linie beim hohen Gericht, berichtet sie der Presse.

Aber beim Passionsvolk werde es farbig. Sie präsentierte Skizzen von den orientalischem gehauchten Gewändern: „Opulent mit Anklängen an die Renaissance.“

Andreas Kloker aus Utting schildert das Bühnenbild als „pur und zurückgenommen“. Aber die Schlusszene, die

Kreuzigung, wirke wie ein altes Gemälde. Kloker stellt sich ein Bild vor, das Ruhe und Be-troffenheit ausstrahlen möge. Die Lichtsituationen gestaltet Jürgen Gernum von Light & Soundsystems aus Detten-schwang.

Auch der Heimatverein Diegen und Umgebung hat eine Rolle übernommen, er ist Pate des Theaterstücks und, wie Christine Reichert betont, schätze sich der Heimatverein glücklich, dass sich unter seinem Dach so beachtenswerte kulturelle Projekte und Persönlichkeiten wie Katalin Fischer mit ihrem Theaterstück einfinden. Beate Bentele